

Da hapert's aber ordentlich Inklusionsberatung in St. Pölten

ZIEL DER ARBEIT

Erhebung des Bedarfs an Inklusionsberatung in der Region St. Pölten

Hypothesen:

- Mangel an adäquaten Unterstützungsleistungen für potentielle Nutzer_innen von Beratungseinrichtungen
- steigender Beratungsbedarf von Exklusionsbetroffenen
- Komplexität von Beratungsbedürfnissen
- inkludierende Wirkung durch Beratung
- eingegrenzte Handlungsspielräume von Einrichtungen

ERGEBNISSE

Die Soziale Arbeit spielt Feuerwehr!

Stellvertretende Inklusion passiert zum Teil, meist kommt es jedoch „nur“ zu kurzfristiger Hilfe, zu tatsächlicher Inklusion kommt es dadurch kaum bis gar nicht - Inklusionsberatung könnte dabei unterstützen.



Abb. 1

FORSCHUNGSVERLAUF

Interviews / Fokusgruppen mit Professionist_innen, Nutzer_innen und Lehrenden



Transkription



Kategorienbildung



Interpretation

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Etablierung einer Inklusionsberatung an der FH St. Pölten im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit wird aufgrund der Ergebnisse als Mehrwert angesehen.

Es braucht mehr ...

Partizipation

Öffentlichkeitsarbeit

Begleitung

Niederschwelligkeit

Interkulturelle Kompetenzen

Ressourcen

Nutzer_innenorientierte Angebote

Solidarität